

Bericht der Bürgermeisterin zur Stadtvertretersitzung am 07.10.2009

**Sehr geehrter Herr Bürgervorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren Stadtvertreter,
liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
verehrte Gäste,**

nach der konstituierenden Sitzung der neu gewählten Stadtvertretung am 01.07.2009 sind Sie heute zu Ihrer 2. Sitzung zusammen gekommen.
Dazu möchte ich Sie hier im Altentreptower Rathaussaal ganz herzlich begrüßen.

Auch möchte ich meinen Wunsch auf eine gute – immer auf das Wohl unserer Kommune und damit unserer Menschen gerichtete Zusammenarbeit – zum Ausdruck bringen.

Vor Ihnen liegt eine anspruchsvolle Tagesordnung, die es in der heutigen Sitzung zu bewältigen gilt.

Mit 16 Tagesordnungspunkten, unter denen sich neun Beschlussvorlagen befinden, werden wir uns heute befassen.

In den einzelnen Fachausschüssen haben Sie sich mit der Thematik und möglicherweise auch Problematik auseinander gesetzt und dahingehend entschieden, dass die jeweiligen Beschlussvorlagen zur Beschlussfassung in die heutige Sitzung verwiesen werden.

Der Tagesordnungspunkt 7 beschäftigt sich mit der Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2009. Die Notwendigkeit ergab sich aus den haushaltsrechtlichen Bestimmungen zum Bewilligungsbescheid für die Finanzierungshilfe der Maßnahme „Sanierung und Ausbau des Schulkomplexes der KGS am Standort Pestalozzistraße“.

Des Weiteren entscheiden Sie heute über die 3. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Altentreptow sowie über den Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum F-Plan.

Zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 12 „Biogasanlage Friedrichshof“ ist ebenfalls eine Beschlussfassung erforderlich. Dem schließt sich der Entwurfs- und Auslegungsbeschluss an.

Mit der Vorlage zur Sanierung der Altstadt „Abbruch eines leerstehenden Gebäudes“ kommen wir unseren Sanierungszielen wieder ein Stückchen näher.

Danach wenden wir uns der Bestellung einer Gleichstellungsbeauftragten zu.

Als letzte Beschlussvorlage wird uns die 4. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung über die Benutzung der Kindertagesstätten beschäftigen.

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtvertreter,

die Bautätigkeit in unserer Stadt war in diesem Sommer und es ist auch noch nicht ganz beendet in aller Vielfalt zu spüren.

Natürlich und anders ist es nun mal nicht - bringt sowohl Straßenbau als auch Baumaßnahmen an öffentlichen Gebäuden ungemach mit sich.

Bei Einhaltung aller Vorschriften und daran gibt es nichts wegzu-streichen, kann es nur das gegenseitige Anerkenntnis und Verständnis sein, dass uns derartige Situationen überstehen lässt.

Ich möchte von dieser Stelle allen ein herzliches Dankeschön für die aufgebrachte Geduld aussprechen. Dabei denke ich sowohl an die Anwohner, die Fußgänger, die Grundstückseigentümer aber auch die Fahrzeugführer.

Für den Bereich Teetzlebener Straße/R.-Breitscheid-Straße erfolgte am 30.09. die Bauvorabnahme. Beide Abschnitte sind für den Verkehr freigegeben.

Diese Straßenzüge wurden auf der Grundlage einer gemeinsamen Vereinbarung zwischen der Stadt, dem Straßenbauamt Güstrow und dem Wasser- und Abwasserzweckverband erneuert.

Am 05. November 2008 begann die Tollensebau Altentreptow GmbH als bauausführende Betrieb mit den Arbeiten. Aus dem Haushalt der Stadt wurden für die Straßennebenanlagen, Gehweg, Straßenbeleuchtung 334.000 € eingesetzt.

Mit Förderbescheid vom 23. März diesen Jahres erhielten wir einen Zuschuss in Höhe von 112.000 €

Mit dieser Gesamtstraßenbaumaßnahme sind wesentliche Teile der Ortsdurchfahren – sprich der Landesstraßen – in Altentreptow erneuert.

Das trifft für die Poststraße, Karl-Liebknecht-Straße und Stralsunder Straße zu. Die Fritz-Peters-Straße, die Loickenziner Straße und die Barkower Straße müssen in den nächsten Jahren noch erneuert werden.

Falls Sie in den letzten Tagen die Demminer Straße entlang gegangen sind, haben Sie unweigerlich festgestellt, dass nun auch dort die Straßenbauarbeiten beendet sind. Hier und da werden noch kleine Nacharbeiten durchgeführt. Aber bereits seit gestern früh kann auch in der Demminer Straße der Fahrzeugverkehr wieder fließen.

Mit einer Bauzeit von vier Monaten hat der bauausführende Betrieb und natürlich auch das Planungsbüro eine ansprechende Leistung vollbracht.

Denn hier war es möglich, dass zusätzlich zum eigentlichen Vorhaben noch eine Finanzierungserweiterung in Höhe von 11.000 € durch das Landesförderinstitut bewilligt wurde.

Dadurch konnte die Maßnahme um 11 Meter Straßenbau erweitert und somit bis an das Ende des Sanierungsgebietes geführt werden.

Der Kostenrahmen beläuft sich auf insgesamt 172.613 €, davon flossen 158.633 € in den Straßenbau und 13.980 € in Nebenanlagen – wie die Straßenbeleuchtung.

Im Gehwegbereich der Demminer Straße wurden bei den Tiefbauarbeiten zwei historische Brunnen gefunden. Diese werden mit Granitlattenabdeckungen optisch dargestellt. Eine Platte davon sponsorte der Steinmetzbetrieb Mirko Renger.

Auch mit dieser Straßenbaumaßnahme, die im Herzen des Sanierungsgebietes liegt, hat unsere Stadt nicht nur ein weiteres Stückchen intakte Infrastruktur bekommen, sondern das gesamte Innenstadtbild erhielt eine Aufwertung, wenn da nicht das große Ärgernis Ecke Demminer/ Ecke Unterbaustraße wäre. Aber ich bin sicher – auch da wird es – wenn die Zeit gekommen ist – eine Lösung geben.

Denn es sind ja nicht nur die letzten 20 Jahre gewesen, in denen Wohnhäuser in unserer Altstadt zu Ruinen wurden. Schon mindestens 30 Jahre davor galt dem gesamten Altstadtbereich wenig Beachtung.

Durch das viele „grau in grau“ haben wir den schon damals ruinösen Zustand des Altstadtgebietes kaum wahrgenommen.

Denken Sie an die alte Schule auf der Reitbahn oder an die damals schon zusammen gefallenen Häuser in der Mauerstraße, die inzwischen nach und nach saniert oder neu aufgebaut wurden, um nur einige Beispiele zu nennen.

Es wird wieder werden – denn alles braucht seine Zeit – und alles hat seine Zeit.

Lassen Sie mich mit diesem kleinen Ausflug in die Vergangenheit und dem daraus hervorgehenden optimistischen Blick in die Zukunft, auch wieder an all unsere Mitbewohnerinnen und Mitbewohner ein herzliches Dankeschön sagen, die auch in diesem Jahr wieder viel für das Ansehen und für das Aussehen unserer Stadt getan haben.

Ich denke dabei an Grundstückssanierungen durch Farbgebung und andere Gestaltungselemente.

Mein Dank gilt aber auch denjenigen unter uns, die es für ihre Bürgerpflicht halten, ihrer Stadt durch stetige Straßen- und Gehwegreinigung sowie durch das Setzen anderer Akzente ein freundliches Gesicht zu geben.

Noch in der vorangegangenen Legislaturperiode haben sich die Stadtvertreter im Rahmen einer Sondersitzung mit der Sanierung des Schulhofes der Grundschule befasst.

Im Mittelpunkt standen damals die Bäume mit der Frage: Was soll werden „Abnehmen oder nicht“?

Durch Beschluss haben sich die Stadtvertreter entschieden – mit dem Blick auf die Verkehrssicherungspflicht – die Bäume abzutragen.

Inzwischen geht auch auf dem Schulhof der Grundschule die Bauphase dem Ende zu. Allerdings muss man sagen, dass sich in der gesamten Bauzeit doch viele Turbulenzen zugetragen haben, die zur Verzögerung des Fertigstellungstermins führten.

Neben der kompletten Erneuerung der gesamten Erschließungsanlagen und dem Wechsel der Nahwärmeleitung sowie dem zu Beginn nicht eingeplanten Fällen der Großbäume kam die fachmännische Erkenntnis dazu, dass das gesamte Grundschulgebäude trotz massivem Feldsteinfundament trocken gelegt werden musste.

Dem schloss sich die Schulhofgestaltung an, die nach ihrer Fertigstellung so sein sollte, wie unsere Kinder in der Grundschule es sich wünschen. Leider sind auch da noch verschiedene Problemfelder aufgetaucht, die es zu beheben gilt.

Sorgen gibt es derzeit noch im Zusammenhang mit der Lieferung der Treppenstufen für den vorderen Bereich. Das betrifft sowohl den Eingang zum Schulhaus als auch zur Turnhalle.

Leider hat sich auch hier ein Zeitverzug ergeben, denn bereits angelieferte Treppenstufen wurden durch uns zurückgewiesen, da sie nicht den Qualitätsnormen entsprachen. Die Ersatzlieferung soll noch in dieser Woche erfolgen.

Als Fertigstellungstermin der Baumaßnahme Schulhof ist die 42. Kalenderwoche vorgesehen, das heißt spätestens am 18. Oktober müsste der Schulhof frei sein von Bautätigkeit.

Allerdings gibt es für mich derzeit erhebliche Zweifel, ob dieser Termin überhaupt eingehalten werden kann.

Die Bepflanzung erfolgt im Anschluss. Mit der allerhöchsten Wahrscheinlichkeit wird diese im November fortgeführt.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die umfassende Straßen- und Gehwegerneuerung Schulstraße in Höhe Grundschule.

Sie wissen, meine Damen und Herren, dass der Gesamtkostenumfang in der planerischen Vorbereitung sich auf 319.000 € belief, davon werden 216.000 € aus Eigenmitteln eingebracht und 103.000 € erhielten wir als Förderung für eine Sonderbedarfszuweisung für Schulen.

Die Endabrechnung wird möglicherweise nicht ganz mit dem Planansatz übereinstimmen – aber auch hier ist eine Lösung möglich.

Allen, die mit dazu beigetragen haben, dass diese Maßnahme in Angriff genommen werden konnte, meinen herzlichen Dank. Das gilt dem Bauausschuss, dem Bauamt, dem Bereich Schulverwaltung in Zusammenarbeit mit der Finanzbearbeiterin – aber auch dem Innenministerium Herrn Pällicke.

Besonderer Dank gilt den geduldigen Schülern, Eltern aber auch dem Schulleiter und dem Lehrerkollegium.

Seit dem 07.09.2009 wenden wir uns im Rahmen des Bodenneuordnungsverfahrens der Erneuerung der Dorfstraße in Thalberg zu. Hier gilt es, eine Straßenlänge von 410 Meter neu aufzubauen. Der Gesamtkostenumfang beläuft sich auf 188.712 €. Davon werden 122.662 € gefördert und 66.049 € müssen sowohl durch Eigenmittel als auch durch Straßenausbaubeträge gesichert werden.

Die Förderung erfolgt durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz. Sie wird aus dem Fördertopf des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes bereitgestellt.

Es ist eine gezielte Investition in ländliche Gebiete. Die Bearbeitung erfolgt vom zuständigen Amt für Landwirtschaft in Altentreptow, Referat Flurneuordnungsbehörde – so sagt es der Förderbescheid aus.

Als Fertigstellungstermin ist der 31.10. dieses Jahres geplant.

Nun noch eine kurze Information zu den Spielplätzen. Alle Spielplätze wurden vom TÜV überprüft und es wurde ein ordnungsgemäßer Zustand testiert.

Derzeit werden die Spielgeräte auf dem Skaterplatz am ALDI abgebaut, diese gilt es entsprechend den Anforderungen aufzuarbeiten, damit sie danach unseren Kindern und Jugendlichen wieder für die Freizeit zur Verfügung stehen.

Wer hat nicht von dem Grabungsprojekt am Altentreptower Klosterberg gehört?

Die dort in der Zeit vom 10. bis 19. August durchgeführten Lehrgrabungen wurden in unserem Bundesland mit viel Interesse aufgenommen.

Als Projekt der Archäologischen Gesellschaft für Mecklenburg und Vorpommern und als Lehrgrabung des Lehrstuhls für Ur- und Frühgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin, wurden unter Leitung von Herrn Professor Dr. Felix Biermann vor Ort auf dem Altentreptower Klosterberg archäologische Untersuchungen durchgeführt.

Daraus sollten Erkenntnisse zur Baugestalt eines frühen Frauenklosters und seiner Kirche gewonnen werden. Die erhofften Erkenntnisse hat es dann auch gegeben, so berichtete Prof. Biermann es mir in einem Gespräch.

In einem ersten Kurzbericht, der mir freundlicherweise von Herrn Prof. Biermann geschickt wurde, werden die Ergebnisse dieser Lehrgrabungen durch Wort und Bild eindrucksvoll dargestellt.

Eingeschlossen in diesem Bericht ist der Dank an alle Helfer, die diese Grabungen vorbereiteten und möglich machten. Dabei wurden unter anderem der Jugendklub Heinrich Schliemann aus Neubrandenburg erwähnt sowie Herr Käckemeister aus Altentreptow.

Im Ergebnis der Forschungen stellte Professor Biermann interessante Möglichkeiten vor, inwieweit durch oberirdische Andeutungen die Fundamente der dort vorhandenen Reste der Klosteranlage für die Öffentlichkeit gestaltet werden können.

Mit Herrn Professor Biermann bin ich so verblieben, dass er uns auf einer unserer nächsten Stadtvertreter Sitzungen, möglicherweise bereits im Dezember, weitere Erkenntnisse über das Ausgrabungsgeschehen vortragen wird.

Auf keinen Fall möchte ich in diesem Bericht versäumen, Sie über den Stand der Sanierungsvorbereitung und Durchführung an dem Gebäude der KGS in der Pestalozzistraße zu informieren.

Der Bewilligungsbescheid in Höhe von 1.445.000 € aus dem Konjunkturpaket II wurde durch den Landrat des Landkreises Demmin an uns ausgereicht.

Wir hatten gemeinsam mit den bisherigen Stadtvertretern den festen Willen, noch in den Ferienmonaten mit den Sanierungsarbeiten im Dachbereich des Hauptgebäudes zu beginnen.

Bedauerlicherweise wurden in Vorbereitung dazu – im Rahmen der statischen Prüfung – so gravierende Mängel und Schäden am Dachtragwerk festgestellt, die es vor Ausführung der Dacheindeckung zu beheben gilt.

Im Bereich der Aula sowie auch im Bereich der Sporthalle macht es sich erforderlich, dass ein Aussteifungsverband aus Stahlträgern eingebaut wird. Außerdem müssen zusätzliche Windrispen zur Aussteifung der Dachkonstruktion eingebaut werden.

Diese Mängel sind nicht in den letzten drei/vier Jahren aufgetreten, sondern haben ihre Ursachen weit davor. Aus Vorsorge und aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht ist die Aula derzeit für den Schulbetriebe und für weitere Veranstaltungen nicht zugänglich.

Das Ausschreibungsverfahren wird von den entsprechenden Fachbüros vorbereitet, so dass noch in diesem Jahr mit der Ausführung der Arbeiten begonnen werden kann.

Bei Bedarf werden im Zusammenhang mit dem Vergabeverfahren die entsprechenden Gremien – so wie das Gesetz es verlangt – mit einbezogen.

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtvertreter,

noch in der Sitzung am 01. Juli wurden die Delegierten der Stadt Altentreptow für die 11. Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindetages Mecklenburg-Vorpommern gewählt.

Unter dem Leitwort: „Nur starke Städte und Gemeinden führen aus der Krise“ ,wurde in der Sport- und Kongresshalle Güstrow am 16. September die Mitgliederversammlung durchgeführt.

Der gesamte Amtsbereich Treptower Tollensewinkel wurde durch vier Personen vertreten. Leider konnten die durch Wahl festgelegten Vertreter aus unterschiedlichen Gründen an diesem Tage ihr Mandat nicht wahrnehmen, und ich musste mit einer kompletten Ersatzriege in Güstrow anreisen.

Glücklicherweise war die Registrierung der neuen Delegierten noch am frühen Morgen möglich, so dass uns das Stimmrecht für die Wahl unserer Interessenvertreter im Städte- und Gemeindetag nicht verloren ging.

Sowohl der alte und neue Vorsitzende des Städte- und Gemeindetages M-V Dr. Reinhard Dettmann als auch der Geschäftsführer Michael Thomalla sprachen sich mit aller Deutlichkeit dazu aus, dass die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen auch für das Jahr 2010 sicherzustellen ist.

Unterstützung erhielt dieser Appell von allen Delegierten der Städte- und Gemeinden M-V, aber auch vom geschäftsführenden Präsenzialmitglied des Deutschen Städte- und Gemeindebundes Herrn Dr. Gerd Landsberg, der in seinem Grußwort die Arbeit in unseren Städten und Gemeinden wertschätzte.

Inwieweit der Innenminister diesen Appell erhört hat, werden wir in den nächsten Tagen wahrnehmen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren Stadtvertreter,

hiermit möchte ich meinen Bericht zur heutigen Stadtvertretersitzung beenden.

Es gebe sicherlich noch sehr viel, was ich Ihnen mitteilen könnte. Bis zum heutigen Tage haben wir noch nicht die offiziellen Zahlen zur Finanzausstattung nach dem Finanzausgleichsgesetz für das Jahr 2010.

Wohl aber ist bekannt, dass wir für das kommende Jahr mit an hohem Maße grenzender Sicherheit eine dreiviertel Millionen EUR weniger Zuweisung bekommen werden.

Schon heute wissen wir, dass das Steueraufkommen rückläufig ist. Rein rechnerisch ist unsere Finanzausstattung für 2010 nicht einmal auskömmlich für die zu entrichtende Amts- und Kreisumlage.

Dennoch möchte ich optimistisch in das kommende Jahr blicken. Die Lebenserfahrung hat gezeigt, irgendwie muss es ja weiter gehen.

In diesem Sinne herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

S. Kempf Bürgermeisterin, Altentreptow